



www.fdp-im-selfkant.de

FDP-Fraktion

Heinz Fiegen
Vorsitzender
Birder Straße 2a
02456-1263
52538 Selfkant-Höngen

Höngen, den 4.10.2006

An den Bürgermeister
Der Gemeinde Selfkant

Herrn Herbert Corsten
Am Rathaus 13
52538 Selfkant-Tüddern

Antrag auf Beseitigung/Abmilderung einer verkehrlichen Gefahrenlage für Radfahrer auf der L228, Tüddern, an der Einmündung „Kämpchen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Corsten,

wir bitten Sie, folgenden Antrag der FDP dem Rat in der nächsten Sitzung vorzulegen.

Verkehrssituation

Der Fahrradweg endet vor der Überquerungshilfe am Zollamt Tüddern Richtung Sittard abrupt. Die Radfahrer sind gezwungen abzustiegen und geraten vor der Einengung der Überquerungshilfe durch den nachfolgenden Autoverkehr in eine besondere Gefahr. Es fehlen auch die adäquaten Hinweisschilder für Ortsunkundige. Eine Absenkung des Bürgersteiges könnte schon zu einer Beseitigung der Gefahr beitragen.

Antrag

Der Rat der Gemeinde Selfkant möge beschließen, dass zur Beseitigung der akuten Gefahr geeignete Maßnahmen getroffen und diese mit dem zuständigen Straßenbaulastträger abgestimmt werden.

Anmerkung:

In Anbetracht der akuten Gefahr wählen wir diesen direkten Weg über den Rat statt über den Verkehrsausschuss.

Anlage:

Fotos der Gefahrenstelle

Mit freundlichem Gruß

Fiegen
Heinz Fiegen
(Fraktionsvorsitzender)



**Der Fahrradweg birgt an dieser Stelle erhebliche Gefahren !
Man bedenke das hohe Verkehrsaufkommen.**





**Ab hier ist für Radfahrer
die Nutzung des Bürgersteigs vorgesehen.**



**Hier fehlt jeglicher Hinweis - sowohl für den Fahrradfahrer
als auch für den Verkehr auf der Neustraße.**



Kein Kommentar - Vielleicht ist dies alles zu umständlich !



Anlage zum FDP Antrag vom 4.10.2006

Beseitigung Gefahrenlage für Radfahrer, L228, Zollamt Tüddern

Verkehrssituation Sittarder Strasse:

Der Bereich der Sittarder Strasse zwischen Grenze und Einmündung Neustrasse/ Kämpchen wird durch eine breite Mittelinsel mit integrierter Querungshilfe auf zwei relativ schmale Fahrspuren eingeengt. Radfahrer auf einen eigenen Radweg aus Sittard kommend werden an dieser Engstelle rechts vor einer Grünanlage auf die Neustrasse geleitet, für Radfahrer Richtung Sittard beginnt der Radweg erst hinter dieser Engstelle.

Problematik:

1. **Radfahrer aus Sittard kommend:** Nach eigener Beobachtung nutzen die meisten Radfahrer diese Ableitung in die Neustrasse nicht, sondern verlassen den Radweg und passieren die Engstelle zusammen mit den Kraftfahrzeugen. Die Kraftfahrzeuge passieren im allgemeinen diese Engstelle sehr, so dass beim Aufenthalt auf den sehr schmalen Fußweg ein äußerst unsicheres Gefühl entsteht. Für Radfahrer, die den Radweg verlassen, könnte es zu erheblichen Gefahren kommen. Selbst wenn, wie angedacht, die Überleitung in die Neustrasse deutlicher gemacht werden sollte, wird dies nicht zum erwünschten Erfolg und mehr Sicherheit führen. Die Radfahrer werden den Radweg dann bereits früher verlassen, zumal dies weniger Ausflügler als gewohnheitsmäßige Benutzer sind. Für diejenigen, die die Ableitung in die Neustrasse benutzen, steht dort keine weitere Hilfe zur Verfügung, weder Hinweiszeichen, Radwege oder Querungshilfen.
2. **Radfahrer nach Sittard fahrend:** Für diese steht an der Engstelle kein gesonderter Radweg zur Verfügung. Dieser beginnt, wie oben erwähnt, erst hinter der Engstelle, d. h. sie müssen sich die schmale Fahrspur mit den Kraftfahrzeugen teilen. Für ungeübte, unsichere Radfahrer, besonders aber für Kinder ein heikles Unterfangen, zumal auch dort der Kraftfahrzeugverkehr relativ schnell ist. Ein „Abbremsungseffekt“ aufgrund der Verkehrsinsel ist nicht zu erkennen.

Lösung:

Zu 1) Sittard nach Tüddern

Wie schon erwähnt, benutzen die wenigsten Radfahrer die eingerichtete Überleitung zur Neustrasse, nicht zuletzt auch, weil die „Blickbeziehung“ zum eigentlichen Fahrziel, nämlich die Weiterbenutzung der Sittarder Str. verloren geht. Der Vorschlag wäre, den Radweg parallel zur Sittarder Strasse beizubehalten, indem er durch die Grünanlage hindurchgeführt wird (s. Bild). Dies wäre mit relativ geringem Kostenaufwand zu verwirklichen. Dies hätte garantiert den Effekt, dass die Radfahrer nicht auf die PKW Spur ausweichen. Alternativ könnte man auch den derzeitigen Fußweg zum Radweg umfunktionieren bei gleichzeitigem Wegfall der Querungshilfe, wie zu 2) beschrieben.

Zu 2) Tüddern nach Sittard

Hier muss dringend eine gesonderte Radspur eingerichtet werden. Das Befahren des dort vorhandenen Fußweges ist schon deshalb ausgeschlossen, da es keine radfahrgerechte Auffahrt am Kämpchen gibt. Mit Sicherheit ist eine Doppelnutzung des Fußweges als Radfahrweg weder gewünscht, noch hat dies Aussicht auf eine Genehmigung. Die gesonderte Radwegspur ließe leicht einrichten, wenn die fahrbahnleitende Mittelinsel im Bereich einer angedeuteten „Querungshilfe“ schmaler gestaltet wird (s. Foto). Diese Querungshilfe ist an dieser Stelle überdies nutzlos und führt außerdem auf einen lächerlich (und gefährlich) schmalen Fußweg am Rande der Grünanlage. Sinnvoll wäre eine wie auch immer gestaltete Querungshilfe jenseits der Einmündung Neustrasse/Kämpchen.

Schlussbemerkung:

Natürlich ist bisher alles „gut gegangen“, aber bekanntlich geht der Krug so lange zu Wasser, bis er bricht.

Wenn allerdings erst danach wirksame Maßnahmen eingeleitet werden, werden dies die Verantwortlichen nicht nur mit gemischten Gefühlen machen. Es könnten gar schlimmere Konsequenzen drohen.